

# Richtiges Verhalten in den Bergen

## Die 10 Grundregeln für Wanderer:

### Bergwege neu beschildert!

Damit sich Wanderer und Mountainbiker auf ihren Wegen noch besser orientieren können und so sicher und mühelos ihr Ziel erreichen, wurden alle Wege im Tal neu beschildert. Neben Wanderzielen und Schwierigkeitsgraden gibt es auf den neuen Tafeln auch Infos über Gehzeiten und GPS-Daten. An stark frequentierten Ausgangspunkten wurden übersichtliche Schautafeln errichtet. Bitte beachten Sie, dass sich die Schwierigkeitsgrade blau (einfach), rot (mittel) und schwarz (schwierig) auf die Wegbeschaffenheit unter Annahme guter sommerlicher Witterung beziehen. Bei ungünstiger Wetterlage oder zu anderen Jahreszeiten kann sich der Schwierigkeitsgrad erhöhen.



Der Aufenthalt in den Bergen bringt naturgemäß gewisse Risiken in sich und soll deshalb genauerstens geplant und vorbereitet werden. Die Gefahrenquellen sind vielfältig: Wetter, Blitz, Kälte, Sonne, Steinschlag aber auch Höhenlage, Erschöpfung und im Winter/Frühjahr vor allem Lawinen. Durch Befolgung gewisser Grundregeln können Sie sich allerdings ganz einfach schützen und beugen damit aktiv vor, sich und andere zu gefährden. Beachten Sie dazu nachstehende Infos.

### Ausrüstung/Planung

**Grundausrüstung:** Festes Schuhwerk mit Profilsohle, Rucksack, Sonnenschutz, warme Kleidung, winddichtes Übergewand, ausreichend Getränke und Proviant, kleines Verbandszeug (Mullbinde, Leukoplast, Pflaster, Schnere oder Messer), Orientierungshilfen wie Wanderkarte, etc. Hilfreich (besonders in Notfällen) ist auch ein Mobiltelefon, wenngleich dieses nicht überall funktioniert.

**Im Winter zusätzlich:**

Verschüttetensuchgerät (Lawinenpieper),

Rucksacksonden, Lawinenschaufel.

### Verhalten im Notfall

Bewahren Sie Ruhe wenn ein Unfall eintritt! Versuchen Sie durch das Mobiltelefon oder durch Signale wie Rufen, Pfeifen, Winken mit großen Kleidungsstückchen, etc. Hilfe herbeizuholen. Meiden Sie dabei wer Sie sind, was passiert ist und wo Sie sich befinden. Schwer Verletzte sollten möglichst an gut sichtbarer Stelle am Unfallort bleiben, jedoch außerhalb ev. Gefahrenbereiche.

**Lassen Sie Verletzte nie alleine!**

### Wichtige Telefonnummern:

Bergrettung: 140

Internat. Notruf (auch ohne SIM-Karte): 112

Rettung: 144

Feuerwehr: 122

Polizei: 133

Automobilclub: 120

1.) Prüfen Sie vor jeder Bergtour Ihre persönliche Verfassung und schätzen Sie Ihre Kräfte und jene Ihrer Begleiter - insbesondere jene Ihrer Kinder - richtig ein. „Dann richtet sich die Länge der Tour.“

2.) Planen Sie jede Tour genau. Informationen aus Wanderkarten, von Vermietern und Hüttenwirten können dabei sehr hilfreich sein.

3.) Achten Sie auf die erforderliche Ausrüstung (s. nebenstehend), ausreichend Proviant und auf die Wettervorhersage.

4.) Geben Sie beim Vermieter, bei den Seminareuten auf der Alm oder bei sonstigen Bekannten

stets Ihr Wanderziel sowie die gegebenenfalls die geplante Rückkehrzeit. Tragen Sie **Ziel** und **Wegroute** in den Hüten- und Gipfelbüchern ein. Im Notfall hilft das, Sie leicht und schnell zu finden.

7.) Achten Sie auf Steinschlag, der oft von Tieren wie Gamsen, Schafen, etc. ausgelöst werden kann und treten Sie selbst keine Steine ab. Sie gefährden damit andere Bergwanderer.

8.) Kehren Sie bei mangelnder Kondition oder drohendem Schlechtwetter rechtzeitig um. Dies ist keine Schande, sondern ein Zeichen der Vorsicht!

5.) Passen Sie das Tempo Ihrer Kondition und jener Ihres Partners an. Das Tempo orientiert sich stets am schwächsten Mitglied einer Gruppe. Zu schnelles Gehen führt zu frühzeitiger Erschöpfung. Bedenken Sie: Sie haben zumeist auch noch den Rückweg zu bestreiten.

6.) Bleiben Sie auf den markierten Wegen. Das Begehen steiler Grashänge (besonders bei Nässe), Schneefelder oder

7.) Gletscher birgt immer Gefahren in sich.

8.) Gletscher birgt immer Gefahren in sich.

9.) Bewahren Sie Ruhe, wenn ein Unfall eintreten sollte! Beachten Sie dazu die nebenstehend gesondert angeführten Regeln.

10.) Halten Sie die Berge sauber!

### Verhalten mit Tieren

Auf den Almen im Großglockner treffen Sie auf allerlei Tiere wie Kühe, Kälber, Pferde, Schafe, etc. Reizen Sie die Tiere nicht, verhalten Sie sich "ganz normal" und zeigen Sie keine Angst. Ein Stock kann oft helfen, sich bereits optisch den nötigen Respekt zu verschaffen. Vermelden Sie es auf jeden Fall, Jungtiere zu nötigen. Muttertiere versuchen sonst möglicherweise aufgrund ihres Schutzinstinktes, ihr Junges zu verteidigen.

Dies gilt insbesondere für Wanderer, die mit ihrem Hund unterwegs sind. Führen Sie Ihren Hund immer an der Leine und lassen Sie diesen keinesfalls auf die Tiere loslassen. Sollte dennoch ein Tier Ihren Hund attackieren - obwohl Sie ihn an der Leine führen - halten Sie ihn in diesem Fall nicht fest, sondern lassen Sie ihn zu Ihrem eigenen Schutz einfach laufen.

### Verhalten bei Gewitter

Sollten Sie trotz sorgfältiger Planung am Berg in ein Gewitter geraten, meiden Sie den Aufenthalt am Gipfel, auf Graten, unter einziehenden Bäumen, bei Wasserrinnen, am Fuße von Felswänden, im Eingangsbereich von Höhlen und bei Hochspannungsleitungen. Suchen Sie stattdessen Täler, Senken, etc. Wirklichen Schutz bietet nur eine sichere Unterkunft, ein Auto, etc.

**Warnsignale für Gewitter:** Schwüle Luft, Quellwolken.

**Alarmsignale:** Quellwolken mit dunkler Unterseite, ausgetragster Ränder, fernes Donnergrollen.

**Lebensgefahr:** Elektrische Ladung in der Luft (Haare stellen sich auf, Knistern, ...).

**Verlassen Sie in diesem Fall sofort die Gefahrenstellen! Lebensgefahr!**



**Impressum:**  
Fotos: Almbauern des Großglockner; Gestaltung, Text und Grafik: Tourismusverband Großglockner, A-5611 Großarl; Foto Gruber A-5611 Großarl; Panorama: Oberschneider - Zell am See und Verlag Mayr; Litho: Repro Druck Brüll - Saalfelden.